



Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzt*innen

BVKJ e.V. | Mielenforster Straße 2 | 51069 Köln

Prof. Dr. Regina Ensenaue
Leitung der Nationalen Stillkommission
Max Rubner-Institut
Haid-und-Neu-Str. 9
76131 Karlsruhe

Dr. med. Michael Hubmann
Präsident - BVKJ e.V.

Mielenforster Straße 2
51069 Köln
Telefon: 0221 68909 0
Fax: 0221 693204
Mail: praesidium@bvkj.de

Assistenz: Nicole Beyer 0221 68909 36

Sondervotum zur AWMF S3-Leitlinie 027-072 „Stilldauer und Stillintervention“

26.11.2025

Seite 1/2

Sehr geehrte Frau Prof.in Dr. Regina Ensenaue,

der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt*innen (BVKJ) unterstützt ausdrücklich das Stillen als optimale Form der Säuglingsernährung und setzt sich aktiv für dessen Förderung ein. Die grundlegende Zielsetzung der neuen Leitlinie wird daher begrüßt. Dennoch kann der BVKJ der aktuellen Fassung nicht zustimmen, da mehrere zentrale Aspekte aus medizinisch-wissenschaftlicher Sicht nicht hinreichend abgesichert oder konsistent dargestellt sind. Wir beziehen uns hierbei insbesondere auf die evidenzbasierten Public Health-Empfehlungen zu PECO 1 und PECO 2 und möchten das wie folgt begründen.

Zugrundeliegende Evidenz: Die Empfehlungen zu PECO 1 (ausschließliches oder überwiegendes Stillen bis zum 6. Monat) und PECO 2 (Gesamtstilldauer von mindestens 12 Monaten) beruhen ausschließlich auf Beobachtungsstudien. Gemäß GRADE-Methodik wird die Evidenz für PECO 1 sehr niedrig (13/20; 65%) bzw. niedrig (7/20; 35%) bewertet. Für PECO 2 wurde das Vertrauen in die zugrundeliegende Evidenz für die Outcomes, zu denen es vorhandene Daten für die Beantwortung von PECO 2 gibt, als sehr niedrig (11/20; 55%) bzw. niedrig (9/20; 45%) bewertet. Es fehlt daher eine wissenschaftlich robuste Grundlage für eine Neudefinition der bestehenden Empfehlungslage in der o.g. Leitlinie. Darüber hinaus sehen wir vergleichbare Schwierigkeiten in der Darstellung zu folgenden Punkten, ohne diese hier im Detail aufzuführen: Infektionshäufigkeit, Entwicklungsvariabilität, Allergieprävention, Mikronährstoffmangel.

Widerspruch zur S3-Leitlinie Allergieprävention (AWMF 061-016): Die Empfehlung, ausschließlich oder überwiegend bis zum 6. Lebensmonat zu stillen, widerspricht der aktuell gültigen S3-Leitlinie zur Allergieprävention (AWMF 061-016), welche explizit einen Beikostbeginn im Zeitfenster zwischen dem vollendeten 4. und dem 6. Lebensmonat empfiehlt – unter Fortsetzung des Stillens.

Mielenforster Straße 2
51069 Köln

Fon
Verwaltung (0221) 68 909-0
Kongresse (0221) 68 909-15/16
Fax (0221) 68 32 04

info@bvkj.de
www.bvkj.de
www.kinderaerzteimnetz.de

Vereinsregister:
AG Köln VR 10647

Deutsche Apotheker-
und Ärztekammer Köln
IBAN: DE91 3006 0601 0001 2737 79
BIC (Swift Code): DAAEDED

Steuer-Nr.: 218/5751/0668



Gesunde Kinder
sind unsere Zukunft.

Internationale Konsistenz und Praxisrelevanz: Die Leitlinienempfehlung weicht ohne ausreichende Evidenzbasis von der bislang in Deutschland und den meisten europäischen Ländern konsentierten Empfehlung ab. Seit vielen Jahren gibt es in Deutschland die von allen relevanten Fachorganisationen konsentierte Empfehlung „Im 1. Lebenshalbjahr sollen Säuglinge gestillt werden, mindestens bis zum Beginn des 5. Monats ausschließlich. Auch nach Einführung von Beikost – spätestens mit Beginn des 7. Monats – sollen Säuglinge weitergestillt werden“, die u.a. auch vom [BMLEH - Schwangerschaft und Baby - Stillen - Die beste Ernährung in den ersten Lebensmonaten](#). Diese Empfehlung stimmt überein mit der großen Mehrzahl von 82 % der nationalen Empfehlungen in europäischen Ländern (3) sowie den Empfehlungen führender europäischer und internationaler pädiatrischer Fachgesellschaften (4). Gleichzeitig zeigt eine Studie von Bagci Bosi et al. zur Empfehlung der WHO 6 Monate ausschließlich zu stillen, dass nur acht Länder der Europäischen Union ausschließliches Stillen für 6 Monate eingeführt haben, während andere die Einführung der Beikost bereits zwischen 4 und 6 Monaten empfehlen (Bagci Bosi AT, Eriksen KG, Sobko T, Wijnhoven TM, Breda J. Breastfeeding practices and policies in WHO European Region Member States. Public Health Nutr. 2016 Mar;19(4):753-64. doi: 10.1017/S1368980015001767).

Zusammenfassend liegt aktuell keine belastbare wissenschaftliche Grundlage für eine Änderung der bisherigen Empfehlungen vor. Solche Änderungen bedürfen valider und hochwertiger, populationsbezogener Studien aus industrialisierten Ländern, die auch Aspekte der Allergieprävention, Mikronährstoffversorgung und psychosozialen Familienrealitäten umfassen sowie die individuelle Entwicklung des Säuglings mitberücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hubmann'.

Dr. Michael Hubmann
Präsident - BVKJ e.V.

26.11.2025

Seite 2/2



Gesunde Kinder
sind unsere Zukunft.